

Antrag Nr.: A0199/21  
Datum: 24.03.2021

## **A N T R A G**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

### **Gegenstand:**

Neue Freizeitangebote, Begegnungsorte und Freiräume für Kinder und Jugendliche im Sommer unter Corona-Bedingungen schaffen

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat bekennt sich zu der Absicht, für junge Menschen in den Sommermonaten 2021 und dabei insbesondere in der Sommerferienzeit zusätzliche Freizeit- und Bewegungsangebote zu schaffen. Im öffentlichen Raum und in Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft sollen Corona-schutz-konform Begegnungsorte und neue Freiräume ermöglicht werden.
2. Der Oberbürgermeister wird deshalb beauftragt,
  - a) den Ferienpass dieses Jahr zu erweitern und dabei u.a. Kooperationspartner:innen für Schwimm-Lern-Kurse für Zielgruppen die über die Schule nicht erreicht werden, Sportangebote im Freien, organisierte Umweltbildungsprojekte und -tagesangebote zu suchen;

- b) in Kooperation mit den freien Trägern der Jugendhilfe ein Sommer-Programm in allen Stadtteilen zu entwickeln, das städtische Jugendtreffs, (Abenteuer-) Spielplätze und die mobile Jugendarbeit miteinschließt;
  - c) bis zum 30.06.2021 die Bereitstellung kommunaler Flächen für temporäre Outdoor-Angebote zu prüfen und dabei insbesondere:
    - an kommunalen Kulturstandorte neue Kunst-Erlebnissräume zu schaffen, wie z.B. am Kraftwerk Mitte oder auf dem Ostrale-Gelände;
    - „Kulturinseln 2.0“ mit jungen Menschen für junge Menschen ins Leben zu rufen;
    - neue Bewegungsangebote zu fördern, beispielsweise durch mobile Skate-Anlagen (an der Waldschlößchenbrücke), mehr Nacht-Skate-Angebote, ein „Fit im Park“-Programm speziell für junge Menschen;
  - d) neue (Frei-)Räume für junge Menschen zu schaffen, durch:
    - die naturschutzgerechte Nutzung von größeren Freiflächen, wie z.B. im Ostragehege;
    - die Ausweitung der Aufenthaltsqualität für Jugendliche auf Grünflächen und Spielplätzen, zum Beispiel durch verlängerte Öffnungszeiten oder mobile öffentliche Toiletten;
    - die Umnutzung von nicht benötigten Parkraum an ausgewählten Orten in den Sommerferien sowie die Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen;
    - die temporäre Öffnung von Schulhöfen (in jedem Stadtteil mindestens einer) mit Unterstützung der Dresdner Stadtreinigung und den zentralen technischen Diensten (Hausmeister);
    - die Einbeziehung der Stadtteilrunden der Jugendhilfe (auch in den Ortschaften) bei der Suche nach Orten, die für junge Menschen attraktiv sind;
    - die innovative Nutzung und temporäre Bespielung von baulichen Brachflächen und transitorischen Räumen durch Jugendliche mit pädagogischer Begleitung, zum Beispiel in Form von Erlebniswanderungen, Geocaching, Mountainbiking;
    - die Bereitstellung sicherer Badestellen in Dresden in den Sommerferien;
  - e) als Landeshauptstadt Dresden die Einrichtungen, Vereine und ggf. die Träger durch die Handreichung eines allgemeinen Hygienekonzepts zu unterstützen, das in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Dresden bei Bedarf angepasst wird. Mit Hilfe einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe, die von den Beigeordneten der verantwortlichen Geschäftsbereiche geleitet wird, soll die Bereitstellung von Corona Schnelltests durch die Landeshauptstadt Dresden für alle Teilnehmenden an Veranstaltungen, ebenso wie die Mitarbeiter:innen der freien Träger und/oder Vereine sowie eventuelle Honorarkräfte sichergestellt werden.
3. Die benötigten Mittel für die unter 2. a) bis e) genannten Maßnahmen werden aus eingesparten Mitteln aufgrund der im letzten Jahr erlassenen Haushaltssperre finanziert, die dazu diente, die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern.

**Beratungsfolge***Plandatum*

Ältestenrat		nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)		nicht öffentlich	beratend
Jugendhilfeausschuss		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

**Begründung:**

Kinder und Jugendliche sind seit Beginn der Corona-Pandemie ebenso wie Erwachsene von vielen Einschränkungen in ihrem alltäglichen Leben betroffen. Sie leiden unter den monatelangen Kontaktbeschränkungen, den fehlenden Freizeitaktivitäten und der Isolation ebenso, wie Erwachsene. Viele gehen jedoch auch sehr verantwortungsvoll mit dieser besonderen Situation um.

Die Sommermonate werden viele junge Menschen nutzen wollen, um endlich mal wieder etwas zu erleben in ihrer Freizeit. Um das Aufeinandertreffen von Vielen an wenigen Orten zu vermeiden und Konflikte mit den bestehenden Hygieneregeln vorzubeugen, braucht es für diesen Sommer ein besonders attraktives kommunales Freizeitangebot an junge Menschen in Dresden.

Dabei gilt es jetzt zügig die kommunalen Möglichkeiten auszuloten und dann auch nutzen, um neue Freizeitangebote, Begegnungsorte und Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Insbesondere in Pandemiezeiten soll dabei die Begegnung und Bewegung an der frischen Luft im Mittelpunkt stehen. Das Einbinden städtischer Einrichtungen, Initiativen und Vereine soll diesen auch finanziell helfen und eröffnet die Chance junge Menschen auch über den Sommer hinaus für Sport, Kultur und Bildung zu begeistern.

Der Öffentliche Raum wurde in den vergangenen Monaten zur Pandemiebekämpfung so stark reglementiert wie nie zuvor. Im Bewusstsein darum, muss es nun kommunales Anliegen sein, den öffentlichen Raum Stück für Stück wieder für alle zugänglich zu machen. Dresdner Jugendliche sollen in den Sommerferien deshalb auch neue Freiräume erhalten, die sie selbstbestimmt und selbstorganisiert gestalten können.

Christiane Filius-Jehne  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Agnes Scharnetzky  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN